

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

die Adventszeit wird „besinnliche Zeit“ oder „stille Zeit“ genannt.

Viele erleben diese Zeit aber eher als hektische, laute und unruhige Zeit. Die Menschen haben mit der Stille ihre Probleme, weil in der Stille oft so viel Unruhe aufsteigt, die unerträglich ist. Deswegen fliehen so manche in Aktivität und Beschäftigt sein.

Still hat mit stillen zu tun. Die Mutter stillt das Kind, bringt das Kind zur Ruhe, das vor Hunger schreit! So muss ich mich, wie eine Mutter, meinem Herzen zuwenden damit es Ruhe gibt.

„Still, still, still, wer Gott erkennen will“ so heißt es in einem Weihnachtslied aus Lothringen. Ich wünsche uns allen Zeiten der Stille, um darin Ausschau zu halten nach Gott und ihn zu erkennen.

Erfahren Sie im Karmel Stille u.a. in folgenden Gottesdienstformen:

Mittwochs um 19 Uhr „Mitte der Woche“ mit meditativem Text und Musik.

Freitags um 18 Uhr „Contemplatio und Stille“ im Meditationsraum.

Dienstags, in der Adventszeit, um 6 Uhr Frühschichten „Ohne Engel geht es nicht.“ mit anschließendem Frühstück.

Dienstags, jeden Ersten um 19 Uhr meditativer Tanz

Dienstag, 17.12. um 19 Uhr med. Tanz zur Musik des Weihnachtsoratoriums

Sonntag, 22.12. um 10 Uhr Tanztag-GAUDETE

Natürlich nimmt in den Gottesdiensten an den Wochenenden die Stille einen wichtigen Platz ein. Die „stille Zeit“ ist die Zeit, in der ich stehen bleibe, bei mir bleibe. Ich werde die Unruhe zwar in mir wahrnehmen, aber nur wer seiner Unruhe standhält, kommt zur Stille.

Gönnen wir uns als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest Zeiten der Stille um darin Ausschau zu halten nach Gott, der anklopft und im Herzen wohnen will. Denn nur in ihm – mit ihm, werden wir Mensch..

Ihr 

Eucharistiefeiern und andere Gottesdienstformen

Samstag 07.12.	11.00	WortGottesFeier mit der Taufe von Katharina Scheerbrock
	18.00	Taizé-Gottesdienst
Sonntag 08.12.		Les. 1: Jes 11,1-10, Les. 2: Röm 15,4-9, Ev.: Mt 3,1-12
	09.30	Eucharistiefeier mit Gedenken an den verst. Werner Grootaarts, Anna Maria Riedel, Peter Behr und Eltern
	11.30	Familiengottesdienst
Montag 09.12.	10.00	Eucharistiefeier
Dienstag 10.12.	06.00	Frühschicht „Ohne Engel geht es nicht“ im Meditationsraum
Mittwoch 11.12.	19.00	Mitte der Woche – Musik und Wort Gebet für den Frieden bei Kerzenschein
Donnerstag 12.12.	15.00	Eucharistiefeier mit Gedenken an die leb. und verst. Karmelfreundinnen und Karmelfreunde
Freitag 13.12.	18.00	Wege in die Stille – Kontemplation im Meditationsraum
Samstag 14.12.	12.00	WortGottesFeier mit Trauung Marsala-Giovanni
	18.00	Eucharistiefeier mit dem Zitherorchester der Niederrhein. Musikschule
Sonntag 15.12.		Les. 1: Jes 35,1-6a.10, Les 2: Jak 5,7-10, Ev.: Mt 11,2-11
	09.30	Eucharistiefeier aus Dankbarkeit anl. des 90. Geburtstages und weiterhin Gottes Segen für Ruth Brym u. Ged. a. d. verst. Eltern Niewolik u. Walter Adamski u. die Verstorbenen der Familie
	11.30	Eucharistiefeier in besonderer Meinung
Montag 16.12.	10.00	Eucharistiefeier
Dienstag 17.12.	06.00	Frühschicht „Ohne Engel geht es nicht“ im Meditationsraum
Mittwoch 18.12.	19.00	Mitte der Woche – Musik und Wort Gebet für den Frieden bei Kerzenschein
Donnerstag 19.12.	15.00	Eucharistiefeier mit Gedenken an die leb. und verst. Karmelfreundinnen und Karmelfreunde
Freitag 20.12.	18.00	Wege in die Stille – Kontemplation im Meditationsraum
Samstag 21.12.	18.00	Versöhnungsfeier als WortGottesFeier
Sonntag 22.12.		Les. 1: Jes 7,10-14, Les. 2: Röm 1,1-7, Ev.: Mt 1,18-24
	09.30	Eucharistiefeier mit Ged. a. d. verst. Gerda Lenferding, JHG für Fritz Caspers
	11.30	Eucharistiefeier mit meditativem Tanz (Gaudete) und Ged. a. d. Verstorbenen Gisela Willich, Paul Gerstel, Heinz Düffels und Schwester Leonie Die Türkollekte ist für die Caritas bestimmt

Termine

Termine

Termine

Termine

Sa.07.12.	10.00	Fair Trade Karmel, Café Fair und Besichtigung der Krypta (So) Klein-Kind-Betreuungs-Kreis, Brunch im Mezzomar Restaurant
So.08.12.	10.00 12.30	Treffen der Kommunionkinder und deren Eltern Familienkreis - Adventsfeier
Montag 09.12.	20.00	Frauenbibelkreis
Dienstag 10.12.	19.00	Miteinander - Füreinander
Mittwoch 11.12.	16.30-18.30 20.00	SprechZeit im Karmel Möglichkeit für ein persönliches Gespräch in einem geschützten Rahmen – ohne Anmeldung – einfach so. Karmelchor
Donnerstag 12.12.	19.00 20.00	Bibelkreis IV man(N) trifft sich
Samstag 14.12.	19.30	Ein Jahr Missionarin auf Zeit in Chile Mirjam Pesch berichtet davon. Willkommen!
Samstag/ Sonntag 14./ 15.12.		Weinverkauf des Karmel-Fördervereins nach allen Hl. Messen
Dienstag 17.12.	19.00 19.45	Meditativer Tanz zum Weihnachtsoratorium Bibelkreis V
Mittwoch 18.12.	16.30-18.30 20.00	SprechZeit im Karmel Möglichkeit für ein persönliches Gespräch in einem geschützten Rahmen – ohne Anmeldung – einfach so. Karmelchor
Sonntag 22.12.	10.00	Tanztag – GAUDETE (siehe Flyer, bitte mit Anmeldung)

Vorankündigung zur Weihnachtszeit:

Heiligabend	15.30 Uhr 17.00 Uhr 22.30 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder mit ihren Eltern Familienmette (mit Übertragung in die Begegnungsstätte) Christmette
1. Weihnachtstag	Die Eucharistiefeier um 9.30 Uhr entfällt. 11.30 Uhr	Eucharistiefeier
2. Weihnachtstag	9.30 Uhr 11.30 Uhr	Eucharistiefeier Eucharistiefeier, Oratorio de Noel op.12 von Camille Saint-Saens Karmelchor u. Orchester, Ltg: Karl-Heinz Burs

Weihnachten miteinander und füreinander

Wir möchten Sie/ Euch herzlich einladen, sich mit uns an Heiligabend nach der Familienmesse um ca. 18.45 Uhr in der Begegnungsstätte (Karmelplatz) zu treffen, um GOTTES Ankunft bei uns, beim gemeinsamen einfachen Essen, Singen und Erzählen, zu feiern.

Wir sind bisher noch eine Gruppe von zwei Familien und Alleinstehenden, die gemeinsam an Heiligabend Zeit miteinander teilen möchten. Jede/Jeder ist herzlich eingeladen, der diesen Abend in Gemeinschaft / in der Begegnung verbringen möchte. Vorher oder nachher besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst zu besuchen (15.30 Uhr, 17.00 Uhr oder 22.30 Uhr).

Wir bitten zur Planung um Anmeldung bei Regina Jungsbluth, 71 29 91 08/ r.jungsbluth@gmx.de od. durch die ausliegenden Anmeldezettel. Diese bitte bis zum 20.12.2013 (für Edeltraud Müller) in den Briefkasten des Karmelbüros. Danke!

Regina Jungsbluth

Weihnachtsbasar, Trödel und Bücherstube



Als erstes ein **Danke** und große Freude, dass wir Helfende durch unseren Aufruf gewinnen konnten. Natürlich und besonderen **Dank** den treuen Seelen für Spendern, Basteln, Kuchen backen, etc. und anpacken. Der Erlös zollt Anerkennung der Arbeit und so konnte wieder eine überraschend erfreuliche Summe gezahlt werden: über 5.000,-€ für Brasilien, über 3400,-€ für Kamerun, sowie Beiträge für die caritativen Aufgaben in der Gemeinde.

Taizéfahrt des karmelitanischen Jugendtreffs

vom 20. bis 27. Oktober 2013 in der Communauté de Taizé

Als die Fahrt am Samstagvormittag nach Frankreich losging, waren die Meisten von uns, einer Gruppe von 6 Jugendlichen aus der Firmgruppe und 4 Betreuern, noch recht unsicher in der Vorstellung was uns erwarten würde. „Lebt man dort wirklich so enthaltsam und einfach, und wenn ja, wie werde ich damit zurecht kommen in einer Art von Kloster zu leben?“



Auf der Fahrt mit dem Bus haben wir schnell neue Leute kennengelernt, die uns auch was von ihren Erfahrungen erzählen konnten. Da gab es auf die Frage, wie es in Taizé so ist, Antworten von: „Man findet dort haufenweise gutaussehende Mädchen“, bis zu: „Ich hoffe für dich, dass du nie den Toilettendienst übernehmen musst.“ ;)

Als wir dann in Taizé angekommen sind, fand direkt am Abend ein Gottesdienst statt. Es war die Nacht der Lichter, ein besonderer Gottesdienst, vergleichbar mit der Osternacht, nachdem man vorher an der Karwoche teilgenommen hat (Eigentlich war dieser Gottesdienst daher für die Personen gedacht, die schon 1 Woche da waren). Allein schon dieser Gottesdienst war für alle ein besonderes Erlebnis, da man fast durchgängig gesungen hat, was für einen Gottesdienst in Taizé normal ist. Aber es gab im Gottesdienst selbst auch Gebets- ,beziehungsweise Schweigephasen von ca. 8 Minuten. Das war am Anfang sehr ungewohnt, aber nach einigen Tagen, wo wir 3x am Tag die Kirche besuchten und an unseren Gesprächsgruppen mit Teilnehmern aus unterschiedlichen Städten oder auch Ländern teilnahmen, wurde es zur Normalität.

Es blieb aber immer etwas Besonderes. Längere Stillephasen waren auch möglich und erwünscht, zum Beispiel war es einmal die Aufgabe, innerhalb der Gesprächsgruppe einen Ort zu finden, wo man ganz allein ist und für sich 40 Minuten beten soll. Diese Orte gibt es in Taizé genug, wie zum Beispiel eine kleine Kirche, ca 100m vom Hauptgelände entfernt. Diese Stille war echt unglaublich, darauf wurde in Taizé auch zu bestimmten Zeiten oder an bestimmten Orten sehr viel Wert gelegt. Aber es war nicht der Fall, dass man in der Woche nur für sich allein war und im Gespräch mit Gott sein sollte, sondern man konnte auch viele nette, neue Leute kennenlernen.



Viele Jugendliche haben bei einem Abschlussgespräch mit einem Bruder gesagt, sie finden, dass es in Taizé viel leichter ist, Menschen kennenzulernen und alle einem offen begegnen und dass man so sein kann wie man ist. So ist auch meine Meinung. Mir persönlich hat besonders die Mischung aus Momenten für sich alleine an ruhigen Orten zu sein und die Zeit, wo man neue Leute kennenlernen kann und mit Ihnen zusammen ist, zum Beispiel abends

am Kiosk, wo immer viel los war, gefallen.

Zum Abschluss der Woche gab es noch das Gebet am Kreuz am Freitag, was bis mitten in die Nacht ging, und am Samstagabend ein zweites Mal die „Nacht der Lichter.“ Dies waren sozusagen die kirchlichen Höhepunkte. Insgesamt konnte man in dieser Woche sehr viele neue Erfahrungen sammeln und die Kirche mal auf eine anderer Art sehen, fast nur mit Jugendlichen. Dabei habe ich persönlich fast vollkommen vergessen, dass man unter recht einfachen Umständen gelebt hat und auch eigentlich die Anlage nicht viele Möglichkeiten zu Aktivitäten bieten konnte.

So etwas hat einem einfach nichts ausgemacht und ich glaube, so erging es nicht nur mir. Jeder wollte am Ende noch ein kleines Andenken mitnehmen, zum Beispiel eine Kette oder das Liederbuch, von welchem man nach dem ganzen Gesang in der Kirche fast alle Lieder auswendig konnte, um diese Erfahrungen in Erinnerung zu behalten.

Yannik Kuster